

Vorbeugen ist besser als löschen!

Adventszeit, Weihnachtszeit, Kerzenzeit – und leider auch von Wohnungsbränden und Feuerkatastrophen. Offenes Kerzenlicht, trockene Nadelbaumzweige, Unachtsamkeit und Leichtsinns sind eine lebensgefährliche Mischung. Die Mieterzeitung sprach mit Michael Schönen, Brandoberinspektor der Bonner Feuerwehr. **MZ:** Herr Schönen, was raten sie grundsätzlich?

Michael Schönen: Auf Nummer sicher ist man nur bei Verwendung elektrischer Kerzen. Das ist auf jeden Fall angeraten, wenn kleinere Kinder da sind. Die kleinen „Quirle“ kann man kaum ständig unter Kontrolle haben. Beim Kauf unbedingt auf das GS- oder VDE-Zeichen achten. Defekte Lichterketten vom Vorjahr nicht flicken, sondern in den Elektroschrott geben.



MZ: Aber echte Kerzen sind doch stimmungsvoller ...

Michael Schönen: Ja, aber man muss sich ihrer Gefahren bewusst sein. Also: Möglichst nur Sicherheitskerzen verwenden, deren Docht von selbst ver-

löscht. Die Kerzen auf stabilen Kerzenhaltern aus Metall befestigen. Den Adventskranz auf eine nicht brennbare Unterlage stellen.

Für den Baum einen stabilen und kippstabilen Ständer, mög-

lichst mit Wasserbehälter, verwenden. Auf sicheren Sitz der Kerzenhalter achten. Kerzen sollten einen ausreichenden Abstand zu Zweigen und brennbarem Baumschmuck haben, vor allem über der Kerze, weil die Hitze der Flamme nach oben steigt.

Ausgetrocknete Zweige sind eine große Gefahr, denn schon ein paar Funken können sie geradezu explodieren lassen. Spätestens wenn's naddelt, sollte man die Kerzen nicht mehr anzünden.

MZ: Wie kann man für den Ernstfall vorsorgen?

Michael Schönen: Für einen raschen ersten Löschversuch sollte man einen Eimer Wasser zur Hand haben, besser noch einen Feuerlöscher. Schaum- und Wasserlöscher verursachen weniger Verschmutzung als ABC-Pulverlöscher. Für den Adventskranz empfiehlt sich eine Feuerlöschdecke.

MZ: Und was raten Sie, wenn die ersten Flammen lodern?

Michael Schönen: Erstens Personen in Sicherheit bringen, also raus. Notruf 112 wählen (Straße, Hausnummer und Stockwerk durchgeben). Im Haus Alarm schlagen.

MZ: Sollte man versuchen, selbst zu löschen?

Michael Schönen: Nur, wenn man sich selbst nicht gefährdet, man richtig vorgesorgt hat und der Brand noch überschaubar ist. Das ist oft eine Sache von Sekunden, vor allem bei einem trockenen Baum. Im Zweifel lieber raus aus Zimmer und Wohnung und Türen schließen. Der hochgiftige Brandrauch ist meist die größte Gefahr. Wenige Atemzüge können zur Ohnmacht führen und tödlich sein.

MZ: Vielen Dank. Ihnen und Ihren Kollegen wünschen wir für die kommenden Wochen möglichst wenige Brandeinsätze und ruhige Feiertage. ■



Foto: Stadt Siegburg

Der mittelalterliche Weihnachtsmarkt im Zentrum Siegburgs ist ein Anziehungspunkt für Jung und Alt

vergessen, dass mitten unter uns Menschen „im Dunkeln“ leben müssen. Menschen ohne Wohnung, ohne Arbeitsplatz, Menschen in sozialer und materieller Not. Um sie kümmert sich seit vielen Jahren der Bonner Verein für Gefährdetenhilfe (www.vfg-bonn.de). Er ist auf Spenden angewiesen. Vielleicht helfen Sie dem VfG ein bisschen mit zu helfen: Sparkasse KölnBonn BLZ 370 501 98, Konto 193 700 4206 oder: www.vfg-bonn.de

Spenden sind steuerlich abzugsfähig.
Ihr Mieterbund Bonn/Rhein-Sieg/Ahr

Allen Mitgliedern und Freunden des Mieterbundes Bonn/Rhein-Sieg/Ahr eine schöne Adventszeit, ein frohes, friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches Jahr 2012.

Vorstand, Geschäftsführung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschen Mieterbundes Bonn/Rhein-Sieg/Ahr

Eine Bitte

Der Lichterglanz der Vorweihnachtszeit lässt leicht



Theresia Hilterscheid (links) aus Meckenheim war die Erste an Bord. Sie ist seit dem 1. Januar 1986 Mitglied. Doris Möller, Vorstandsmitglied, und Bernhard von Grünberg, Vorsitzender, danken ihr für so viel Treue zum Mieterbund

Dank für 25 Jahre Vereinstreue

201 Mitglieder haben in den letzten zwei Jahren die Grenze von 25 Jahren Mitgliedschaft im Mieterbund erreicht – ein guter Grund, das zu feiern und danke zu sagen. Für den 6. November waren sie zu einer Bötchenfahrt eingeladen. Die meisten waren auch gekommen und schipperten fröhlich mit der „Filia Rheni“ (für Nicht-Latei-

ner: „Rheintochter“) bei Kaffee und Kuchen von Bonn nach Remagen und zurück. Unterwegs erhielt jeder Gast aus der Hand des Mieterbundvorsitzenden Bernhard von Grünberg die Ehrenurkunde und Ehrennadel des Mieterbundes für „Jangjährige Treue und Mitgliedschaft“, verbunden mit Händedruck und einem herzlichen Dankeschön. ■

AWO für Sozialwohnungsbau

„Starker Sozialstaat – Merkmal einer sozial gerechten Gesellschaft“ ist die Kernbotschaft der „Bornheimer Erklärung“ des AWO-Kreisverbandes Bonn/Rhein-Sieg. Sie wurde am 24. September 2011 von rund 100 Delegierten der Organisation verabschiedet.

Bezahlbarer Wohnraum – für alle, überall

Mit dieser Forderung tritt die AWO dem Mieterbund zur Seite. „Zuallererst braucht der Mensch ein Dach über dem Kopf. Wir brauchen bezahlbaren Wohnraum – für alte, kranke und behinderte Menschen genauso wie für alle anderen“, heißt es, und deshalb müsse der soziale Wohnungsbau „wiederbelebt“ werden. Dieses Bekenntnis kommt nicht von ungefähr.

Auch personell verbunden

AWO-Geschäftsführer Werner Dobersalske ist seit 2008 Vorstandsmitglied des Mieterbundes. Franz-Josef Windisch, Geschäftsführer des Mieterbundes Siegburg, engagiert sich schon seit über 15 Jahren in seiner Freizeit ehrenamtlich in der AWO. Wie Dobersalske versteht er sich als Bindeglied zwischen den beiden Sozialverbänden. In Bornheim wurde er zum dritten Mal als stellvertretender Kreisvorsitzender im Amt bestätigt. Glückwunsch!

Der neue Mietspiegel für Bonn ist da

Ende November ist der Bonner Mietspiegel 2011 erschienen, der auf einer Erhebung von Mietdaten ab Spätsommer 2010 beruht. Die ursprünglich geplante Einbeziehung sogenannter energetischer Daten (Gebäudemerkmal, die Einfluss auf den Heizenergieverbrauch haben) ließ sich noch nicht verwirklichen.

Der Mietspiegel ist kostenlos in den Geschäftsstellen erhältlich. Online können Sie die Miete unter:

<http://stadtplan.bonn.de/vergleichsmiete.pl> erstellen.

Bei Redaktionsschluss dieser Zeitung lag die Endfassung des Mietspiegels noch nicht vor. Inhaltliche Einzelheiten sind der Tagespresse zu entnehmen und werden auf www.mieterbund-bonn.de veröffentlicht.

Bezieher unseres kostenlosen Newsletters wurden ebenfalls informiert. Sie bekommen ihn noch nicht? Ganz einfach: www.mieterbund-bonn.de > Newsletter > Bestellschein ausfüllen > absenden.

Rauchmelder helfen Leben retten

Vorbeugender Brandschutz ist in der Weihnachtszeit besonders wichtig (siehe „Vorbeugen ist besser als löschen!“). Notwendig ist er aber rund ums Jahr. Ein preiswertes und hochwirksames Mittel sind Rauchmelder, die möglichst in allen Wohnräumen, im Flur, aber auch in Treppenhaus und Keller installiert werden sollten. Das jedenfalls empfiehlt die Feuerwehr.

Mehr Sicherheit für fünf Euro

Da Rauchmelder in Nordrhein-Westfalen nicht vorgeschrieben sind, heißt es für Mieter, sich selbst zu versorgen. Der Mieterbund macht es seinen Mitgliedern einfach. Für fünf Euro pro Stück sind TÜV-geprüfte Rauchmelder in unseren Geschäftsstellen Bonn und Siegburg erhältlich; Installationsanleitung und Batterie inklusive.

NRW-Mietertag wählt erneut Bonner zum Vorsitzenden

Alter und neuer Vorsitzender des Mieterbundes Nordrhein-Westfalen ist Bernhard von Grünberg. Die rund 200 Delegierten aus 52 örtlichen Mietervereinen bestätigten am 15. Oktober in Bielefeld den Vorsitzenden des Mieterbundes Bonn/Rhein-Sieg/Ahr mit großer Mehrheit in seinem Amt. Unter Führung des erfahrenen Kommunalpolitikers und Landtagsabgeordneten hat der Landesverband der nordrhein-westfälischen Mietervereine in der Landeswohnungspolitik deutlich an Gewicht gewonnen (mehr unter „Nachrichten aus Nordrhein-Westfalen“).



Foto: Elisabeth Gendziorra

Die Delegierten des Mieterbundes Bonn/Rhein-Sieg/Ahr (v. l.): Franz-Josef Windisch, Geschäftsführer Siegburg; Heike Keilhofer, Büroleiterin; Harald Eichner, Vorstandsmitglied, Siegburg; Doris Möller, Vorstandsmitglied, Bonn; und Mirco Theiner, Geschäftsführer Bonn